

# MEXEN UND MEXENPROCESSE IM BREISGAU.

! Schluß !



Die Foltergeräthe sind in der Alterthumsammlung zu Freiburg noch aufbewahrt, und werden wir später noch darauf zurückkommen. In der frühern Reichskammer zu Freiburg im Rathshause (jetzt als Spritzenraum verwendet) befindet sich in einer Kiste nachfolgende, meist noch ziemlich erhaltene Inschrift, die bekundet, daß diese Folterkammer im Anfange des 18. Jahrhunderts noch in Gebrauch war.

(Die punctirten Stellen sind theils nur schwer leslich, theils ganz verwischt; die unterstrichenen mit lateinischen Schriftzeichen geschrieben.)

1716.

Der Abmet kan der Turek mit seiner gantzen Dreuck — Geningsamb Empfundem hat der Christen Helden Mueeth  
Der Hon Eugenius durch Jesu Christi Schutz — Vor Bellgradt schlug in d' Flucht dem Mueethom zu Brutz.  
Also daß seine noth ihu hat dahin bewög't — Zum Kayser Caroli des VI Frieß gelegt.

Da ihm gesunken ist der stolze Mueeth und Tracht — Und mit der Christenheit aus Zwang hat Fried gemacht,  
Um Ebn dist Zeit und in denselben Jahr — Die Stuben des Reichs so Renovieret war

Nur Klein in Letzren Jahren hatt der | 1718 | Turek so vil Lender, stätt und füren verloteren

Insument in diesen Jahr, der Du D'Angv floß — Geschlagen war nach Engellandt ins Kaisers

Namen brackte . . . . . Volck z zusammen — Jagten ihu auch . . . . . feldt sag Letzt

Als . . . . . von . . . . . gefölt .

Der Reichskammer ist ihu frühere Cluseben durch weiß Ueberünchen, wovon nur die Decke und gantze Inschrift verschont blieb, geraubt. Die Decke ist dunkelblau bemalt, und mit wahrscheinlich früher vergoldeten, Stemen von Kupferblech besetzt. In der Mitte ist Sonne und Mond gemalt. In den vier Ecken befindet sich je ein Genius mit einer Posaune und den Inschriften: surgite; mortui; venite; ad judicium; (zu deutsch: Steht auf ihu Todern und Kommt zum Reichst.)

Die letzte Hexe im Breisgau wurde am 24 April 1751. zu Endingen lebendig verbrannt, weil sie eine Feuersbrunst verursacht haben sollte. Vier Jahre später wurde endlich durch ein Decret der Kaiserin Maria Theresia dieser mehrere Jahrhunderte gewütheten Barbarei ein Ende gemacht.

H.G.

